

# Annaburger Zeitung.



Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postzeitungspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinbaltige Monatszeile oder deren Raum 10 Pfg. für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Kleinanzeigen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.

Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 66.

Donnerstag, den 6. Juni 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Wasser- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilmittler u. ärztl. geprüft. Massieur. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

## Oertliches und Provinzielles.

**Eitern hat Acht!** Die Zahl der im Jahre 1897 in Preußen tödlich verunglückten Kinder bis zu 15 Jahren betrug 3626. Davon waren 2915 Knaben und 1311 Mädchen. Unter fünf Jahre alt waren 1245 Knaben und 926 Mädchen. Es erkrankten 1381 (316 allein beim Baden, fast ausschließlich an verbotenen Orten), verbrannten 742, wurden überfahren 418, sind abgestürzt 330, erstickten 304 (109 durch Rauch oder Gase, 61 in Betten), 11 wurden von den Müttern im Schlafe erstickt, 56 erstickten an verschluckten Gegenständen, unter diesen befand sich zweimal der Saugtrichter; es wurden ertränkt 768, wurden verbrüht 78, kamen auf andere Weise ums Leben 205. Von diesen wurden erschossen 44 Kinder, theils durch eigenes Verschulden in Folge Spielens mit Schußwaffen, theils durch Fahrlässigkeit anderer Personen; durch Zusehensfische töteten 16 Kinder, durch den Biß toller Hunde 3, durch Schlagentse 2, durch Schlagen, Stoch oder Biß anderer Thiere 2. Ertrunken sind 2 Kinder, 23 wurden durch Würgeschlag getödtet, 15 erlagen dem Sonnenstich und verunglückten in ein Kind, ein zehnjähriger Knabe, der sich im Walde verirrt hatte.

**Zur Verbesserung des Postanweisungsverkehrs** macht Dr. Neuberger in der „Deutschen Juristen-Zeitung“ einen beachtenswerten Vorschlag. Die Reichspost ist dem Wunsche des Absenders, vom Empfänger eine Quittung zu erhalten, insoweit entgegengenommen, als sie dem Postanweisungsformular eine Postkarte zur Rückantwort beifügt, falls der Absender, der auch das Porto dafür zu tragen hat, dies verlangt. Aber die Ausfüllung der Antwort ist dem Empfänger überlassen, doch in den meisten Fällen ohne die ihm zu Recht zu gehörende Quittung bleiben. Dr. Neuberger macht nun folgenden Verbesserungsvorschlag: Man übergebe die Quittungsformulare dem Empfänger nicht zum beliebigen Gebrauch, sondern die Postanstalt lasse das Feld nur gegen zwei Quittungen ausfüllen: eine auf der Postanweisung für die Post und die zweite auf der Rückkarte für den Absender, dem das Postamt die Quittung zusendet. Danach wäre das Recht des Absenders auf eine Quittung sichergestellt, ohne den Empfänger oder die Post zu stark zu belästigen.

**Die Ankunft der 2. Division des 1. saskatischen Geschwaders in Wilhelmshaven** wird am 14. August erfolgen. — Der Feldpostverkehr zwischen unsern Truppen in Ostasien und der Heimat ist ein ganz bedeutender. Nach China gingen bis zum 28. Mai 37 782 Pakete, 1049 Geldbriefe, 2574 Postanweisungen über 55 000, in umgekehrter Richtung 407 Pakete, 93 Geldbriefe und 12 327 Postanweisungen über 2 164 478 M. Die Chinesier haben also treu für ihre Angehörigen gesorgt.

**Jessen.** Am 1. Juni ist Herr Lehrer M. Gräß nach Soltenleupisch versetzt worden.

**Prettin.** 1. Juni. Die „Junung der Gerber, Sattler und Selter“ hier selbst hat sich am Dienstag aufgelöst.

**Am Sonntag** Mittag entfiel in der Brauerei der Gebr. Zimmer in Wittenberg

Feuer, das die Hintergebäude derselben in Asche legte.

**Torgau, 1. Juni.** Zur zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode, welche am 10. Juni ihren Anfang nimmt, sind folgende Herren als Geschworene einberufen:

1. Lauter jun., Theol. Kanzler in Wittenberg.
2. Wegel, Anton, Maschinenfabrikant daselbst.
3. Koch, Ottomar, Gutsbesitzer in Lehnort.
4. Grösel, August, Landwirt in Böhmig.
5. Andreas, Carl, Kaufmann in Hersberg.
6. Bernst, Paul, Sattler in Wittenberg.
7. Ackermann, Gustav, Gutsbes. in Pöschersdorf.
8. Giesemann, Wlth., Fingerringelbes. in Wittenberg.
9. Jolz, Hubert, Fabrikbes. in Kleinmittenberg.
10. Freitag, Bernh., Lederfabrikant in Schweinitz.
11. Heyrich, Theod., Fabrikbes. in Wittenberg.
12. Kober, Theod., Mühlenbes. in Wittenmühle.
13. Müller, Ernst, Gemehgewerbetreib. in Rade.
14. Aebler, August, Schmied in Jessen.
15. Gerber, Oswald, Amtsgerichts in Schwenksf.
16. Jacoby, Gustav, Kaufmann in Torgau.
17. Blumberg, Emil, Königl. Anwalt daselbst.
18. Wendt, Theodor, Rentier in Pöschersdorf.
19. Ahrens, J., Rittergutsbesitzer in Wartenburg.
20. Seng, Ernst, Direktor in Annaburg.
21. Rogemann, Emil, Bauernbes. in Dönnitzsch.
22. Tsching, Bruno, Kaufmann in Schwenksf.
23. Wls, Fritz, Rittergutsbes. in Wartenburg.
24. Knieke, Rudolf, Architekt in Wittenberg.
25. Wahrenholz, Ernst, Gutsbesitzer in Ziehlitz.
26. Giesecke, Felix, Kaufmann in Wittenberg.
27. Eichler, Carl, Kaufmann daselbst.
28. Kerber, Rudolf, Fabrikbesitzer in Eißnerwerda.
29. Richter, Wlth., Tischfemler in Schleben.
30. Grösel, Wlth., Guts- u. Fingerringelbes. in Lehnort.

**Torgau, 1. Juni.** (Zu Eisenbahnabtheilung.) Auf der Fahrt zwischen Eisenberg und Torgau verlor ein Arbeiter infolge eines Hergeschlages in den Armen seinen Gattin der Wäizer des Hotels „Goldenes Schiff“, Paul Wäizerdorf. Das 1-jährige Kind des im besten Mannesalter stehenden allgemein geschätzten Mannes wird in dem weiten Kreise seiner Bekannten aufrichtige Theilnahme erwecken.

**Falkenberg, 3. Juni.** Die Aussichten auf eine befriedigende Ernte werden immer geringer. Die anhaltende Trockenheit und auch der lange Winter haben ungenügend auf die Saaten eingewirkt, das Getreide steht meist nicht gut, der Wiesenertrag besteht des Heus wird nach jegigen Schätzungen unter Mittel. Dazu kommt aus der Umgebung die Nachricht, dass die Haderfelder vom Erfolg befallen werden und die Saat abstrift. Wird die Erde am Sonntag gelodert, abgenagt haben, bevor durch Unwetter und mit Straucheln mag man das Ungewisse, welches Witterungsverhältnisse, zu vernehmen suchen. Beschäftigt der Dörfer sind auch heute guten Aussichten. Auf Birn- und Apfelbäumen zeigen sich hellenweise die Spuren in Menge, die Saureckern sind von einem schwarzen Insekt (Blattlaus ähnlich) befallen, auch an den Beerenträumen zeigen sich die Blattläuse in Menge.

**Wühlberg, 2. Juni.** Auf Bahnhof Falkenberg liefen zwei abgehende Wagen eines Güterzuges einem Rangirzug mit solcher Gewalt in die Flanke, daß die beiden Wagen und ein Wagen des Rangirzuges entgleisten und beschädigt wurden. — Zu der vom 3. bis 8. Juni hier stattfindenden Kreis-Rangirschau mit Prämierung haben gegen 300 Be-

ucher mit über 2000 Stück Rindvieh ihre Theilnahme angemeldet.

**Lützenwalde, 30. Mai.** Bei einem Brande in der Tuchfabrik Karl Emich Sohne verunglückte der Steiger der freiwill. Feuerwehr, Schmiedemeister Köllner dadurch, daß ihn durch die große Hitze flüssig gewordenen Dachstein in den Rücken lief, wodurch er schreckliche Verwundungen erlitt.

**Deffau, 3. Juni.** Der Herzog von Anhalt, welcher an seinem kaiserlich statgehaltenen Geburtstage einen Schlaganfall erlitt, ist auf seinem Schlosse zu Wörlitz schwer erkrankt.

**Coswig, 30. Mai.** Zwischen Buro und Klefen, kurz vor dem Walde, überfiel am dritten Feiertage Nachmittags ein etwa 20-jähriger Mensch (darfuß mit hellem Anzug und Strohhut und einem Bader in der Hand) die 16-jährige Tochter des Schiffseigners W., um sie zu verewaltigen. Das energische Sträuben und das Hilferufen des Mädchens sowie das Näherkommen einer Dame und eines Herrn vererschüchete den Unhold, der querüber den Heibaus nahm. Der Buro hat, als er auf dem Mädchen kniete, dieses mit geschädigtem Messer bedroht.

**Deffau, 31. Mai.** Der schon betagte Gutsbesitzer Franz Heuer aus Bismuth wurde von einer wild gewordenen Kuh, die er an der Leine führte, zu Tode geschleift.

**Jützen, 1. Juni.** Gestern Abend fand man in dem Gehölz auf der Kniffwiese zwischen Wühlitz und Eitzen die Leiche des 22-jährigen Kavaliers Albert Schefelitz aus Milden, der für die Pfingstfeiertage von seinem Regiment in Torgau beurlaubt worden war. Da er seit Mittwoch früh vermisst wird, so ist anzunehmen, daß er sich an diesem Morgen entsetzt hat. Was ihn zu der missigen That gebracht hat, ist nicht bekannt. Seine Leiche ist nach Milden in das dortige Leichenhaus geschafft worden.

**Sömmerda, 31. Mai.** Eine heitere Episode ereignete sich hier während der Feier der goldenen Hochzeit des Maschinenführers Baum. Ein in Wühlitz wohnender Schwiegersohn des Jubelpaares war, entgegen dem Willen der „besseren Hälfte“, im Arbeitszuge hierhergefahren, um an der Feier theils anzuweilen. Er kam am späten Abend an, fletterte, um nicht zu hören, durch ein Fenster des Baum'schen Hauses, schlief in einer Stube seit ein und schnarchte überlaut. Man vernahmte einen Spitzboden. Gemeinlich rühten die Hausbewohner an und bläuten den vermeintlichen Dieb wader durch. Zu spät erkannten sie in dem Grummelnden den harmlosen Schwiegersohn Anton. Tablen!

**Reda, 3. Juni.** (Einem richtigen Schwenkrecht) fiel vor einigen Tagen ein Handelsmich in Gauerstadt zum Opfer. Ein heftiger Beschäftigter verkaufte an einen Pferdehändler in Müllenteich ein wirklich 30 Jahre zählendes Molkanne für 80 M., die dieser wieder für 120 M. an Hagenauer verkaufte. Nachdem letzterer die verkauerte Hand an die Kleeper gelegt hatten, boten sie ihm den bereits oben erwähnten Landwirth für 800 M. zum Kaufe an, der ihn schließlich für 450 M. erkaufte. Man sieht, daß beim Pferdehandel noch ein schönes Stück Geld verdient werden kann.

**Eisenach, 30. Mai.** In dem bei Eisenach gelegenen Stedfelder Wald erschloß der von

hier gebürtige 23-jährige stud. jur. Fischer welcher seine Studien in Berlin absolviert gegen Vormittag die 17-jährige ledige Tochter eines hiesigen Tobentruer Namens Amberg. Bis Abends gegen 9 Uhr blieb er bei der Leiche, ohne Nach begab er sich absonn, als die Dunkelheit eingetreten war, nach der Nacht fuhren der Staatsanwalt, der Bezirksarzt und ein Polizeikommissar nach dem Tatorte. Die Leiche, welche mit Blumen umstreut war, hatte mehrere Schußwunden. Man nimmt an, daß der Sündler bereits seit längerer Zeit mit der Amberg ein Liebesverhältnis unterhalten hat und sie aus Eifersucht tödtete. Er wurde in das Landgerichtsgefängnis eingeliefert.

**Eine grauenvolle That** ist in Berlin begangen worden. Der Arbeiter Kluth hatte längere Zeit an Tompuss deniebringelegen und befand sich auf dem Wege der Geselung. Als seine Frau am Sonntag Nachmittags sich nach dem Frühstück begeben hatte, um das Grab ihres jüngst gestorbenen Kindes zu besuchen, fand sie bei der Wohnung zurückgebliebene Mann den furchtbaren Entschluß, die übrigen Glieder der Familie zu ermorben. Durch schwere Wunden tödtete er zuerst seinen 17-jährigen Sohn; der jüngeren Schwester brachte er mit dem Beil denartige Verletzungen bei, daß sie bald darauf ihren Geist aufgab. Seine Schwiegermutter fand man noch lebend mit verkrüppelter Schädeldecke; an ihrem Ankommen wird gewweifelt. Das jüngste 2-jährige Kind hat von dem Unmuth gleichfalls tödtliche Verletzungen erhalten. Nachdem er diese Mittheilung vollbracht hatte, versetzte der Mörder das Haus und ließ nach dem benachbarten See, in dem er sich zu ertränken verurtheilte. Fischer brachten ihn jedoch wieder ans Land, worauf er verhaftet wurde. Er scheint in einem Anfall von Wahnsinn gehandelt zu haben.

**Schadenersatzsprüche eines unehelichen Verurtheilten.** Anfangs der 1890er Jahre wurde der Gerber Brehm in Saalburg wegen Brandstiftung und Urkundenfälschung zu mehrjähriger Zuchthausstrafe vom Geraer Schwurgericht verurtheilt. Wegen der Brandstiftung war er unschuldig verurtheilt worden. Im Wiedererkenntnisverfahren wurde er vom Schwurgericht Gera von der Anklage der Brandstiftung freigesprochen. Da er aber von der Zuchthausstrafe weit mehr abgefeinigt hatte, als auf die Urkundenfälschung entfiel, hat er vom Staat einen Schadenersatz von mehreren Tausend Mark verlangt. Das kaiserliche Ministerium weigerte sich, die verlangte Summe zu zahlen, das Landgericht Gera sprach ihm aber 2160 M. zu. Mit dieser Summe ist der Kläger nicht zufrieden und verlangt eine höhere Summe. Diese wird vom Staat verweigert, so daß die Angelegenheit nun vom Oberlandesgericht Zena entschieden wird.

**Brant-Seiden-Robe Mk. 17,50** von höher — 14 Meter! — portis- und schiffis ausgestattet! Muster umgehend; ebenso von (Schnurger, weißer u. farbiger „Seiden-Seide“ von 85 Pf. an bis M. 18,85 u. M.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant Zürich, (k. u. k. Hofl.)





## Anzeigen.

Es wird erjucht, die f. Zt. bei der Braudfichen Zwangsversteigerung geliebten Selterwasser- und Brauselimonadenflaschen der Firma **Harrhausen-Wittenberg** bis zum 15. d. Mts. bei Herrn **Schurer** abzugeben, widrigenfalls gerichtliche Einziehung erfolgen wird.

**Rothwild,**  
à Pfund 55 Pfg.,  
**Rehwild,**  
à Pfund 70 Pfg.  
kauft gegen sofortige Cassé  
**Günther, Döbitz-Taucha.**

**ff. Cervelatwurst und Salami,**  
Dauerwurst à Pfd. Mk. 1,40  
frische 1,20

Aufschnitt à Pfd. Mk. 1,40 u. 1,20  
Nollschinken à Pfd. Mk. 1,20  
Gefüllter Schinken " " 1,20  
Rachschinken " " 1,40  
Sardellen-Leberwurst " " 1,40  
Polnische Mettwurst " " 0,80  
Weihwürstchen, à Paar 10 Pfg.,  
6 Paar 50 Pfg.

Neben Sonntags: **ff. Kasseler,**  
à Pfd. 80 Pfg.  
(bei Abnahme mehrerer Pfund ist vorherige Bestellung erwünscht)  
außerdem jeden Sonntags von 4 Uhr ab:  
Gefochten Schinken à Pfd. 1,40 Mk.  
empfiehlt

**Rich. Heinlein.**

Seine gutgepflegten  
**flaschenbiere,**  
wie **Schultheiss Märzen,**  
**Berliner Weissbier,**  
**Grätzer,**  
**Weizenmalzbier**

bringt zur geeigneten Abnahme in empfehlende Erinnerung.  
**Hermann Beck.**

### Warnung!

Man fordere ausdrücklich  
**Löttsch's Weissen-Seifenpulver,**  
achte auf die getreulich geschützte Packung und weise die zahlreich minderwertigen Nachahmungen zurück.  
Vorräthig in den besseren Colonialwaaren-Geschäften.  
Alleiniger Fabrikant:  
**Emil Löttsch, Dresden-A.**

**Neue böhmische  
Bettfedern  
und Daunenn**  
in allen Preislagen hält bestens empfohlen  
**Julius Kählig.**

**fahrräder**  
für Herren und Damen, saubere und reelle Arbeit, zum Preise von 150 bis 500 Mk., unter Garantie,  
ferner empfehle große Auswahl in  
**Handwagen**  
zu billigsten Preisen  
**Wilh. Grahl.**

**Schultheiß Lager-  
Versandt-  
u. Monopol-Bier**  
in verpackten Originalflaschen direkt aus der Brauerei empfiehl  
**C. Geist.**

# Bürger-Schützen-Verein Annaburg.

Am Sonntag, den 9., und Montag, den 10. Juni cr.

findet das diesjährige

## Schützenfest bzw. Königsschießen

verbunden mit Volksbelustigungen aller Art statt.

### Fest-Programm:

Sonntags, 8. Juni, Abends 9 Uhr: Zapfentreich. Montag, 10. Juni, Nachm. 1 Uhr: Umzug u. Ausmarsch.  
Sonntag, 9. Juni, 5 Uhr Vorm.: Reveille. Um 6 Uhr: Einzug und Abbringen des Königs und der Fahne.  
Um 2 Uhr Nachm.: Umzug und Ausmarsch.

Freunde und Gönner von Annaburg und Umgegend laden wir hierdurch freundlichst ein

### Das Fest-Comité.

NB. Die Platzvertheilung findet heute Abend 6 Uhr statt und wollen sich nur diejenigen Gewerbe treibenden einstellen, welche vom Verein schriftliche Zulage erhielten.



## Harzer Sauerbrunnen

„Grauhof“

wohlschmeckendes, erfrischendes  
Eiswasser

20 Flaschen 3,00 Mk.

empfiehlt  
**Otto Riemann,**  
General-Vertrieb für Annaburg u. Umgegend.

**Kein Risiko!**  
**Fahrräder! Nähmaschinen!**

Marke je nach Wunsch!

Alte Fahrräder werden nach neuen Systemen umgearbeitet. Für leichten und geräuschlosen Gang wird Sorge getragen.

Sämtliche Ersatztheile sind zu haben in der  
**Reparaturwerkstatt von Herm. Meyer, Annaburg.**



### Im Sturmschritt

jagen sich heute die Erfindungen. Im Wettlauf der Waschmittel ist  
**Dr. Thompson's Seifenpulver** das erste aller Seifenpulver, merreicht an der Spitze, weil es noch heute von derselben unübertrefflichen Güte ist wie damals, als es das einzige Seifenpulver war.

Zu haben in allen besseren Handlungen.

Niederlagen in Annaburg bei: Bruno Feebner, J. G. Hollmig's Sohn, Wilhelm Kthnast, Carl Utnehmer.

Nur durch eine Drehung hat man sofort Licht mit unserem selbstentzündenden  
**Taschentfeuerzeug**  
sehr praktisch, hindert nicht in der Tasche.  
Sollte bei keinem Herren fehlen.  
Gegen Einsendung von nur 1,20 Mk. (auch Briefmarken) frei in's Haus.  
**Kirberg & Comp.**  
in Foche bei Solingen.  
Hauptkatalog über Stahlwaaren, Waffen, Lederwaaren, Pfeifen und Cigarrenspitzen, Uhrenketten, Ringe, Brochen, Zieh- und franco. Mundharmonikas, mechanische Musikwerke.

**Neue Matjes, Heringe, neue Kartoffeln**  
empfiehlt  
**Otto Riemann.**

**Zoll-Inhalts-Erklärungen**  
sind zu haben in der Exped. d. Btg.

Empfehle in sehr schönen Mustern:  
**Sommerstoffe, Moiré, Velours,**  
weiße Damen- und Mädchen-Unterwürde,  
Gaudschuhe, Corsetts, Taillenchür, Taschentücher, Chemisettes, Kragen, Schlipse, Mäuscherten,  
weiße Hemden für Herren, Damen und Kinder,  
Wirtschafts-Schürzen, Fädel-Schürzen, Knaben- und Mädchen-Schürzen, alle Sorten Häkel- und Strickgarn,  
Krenz- u. Plattstich-Monogramme  
**Sebast. Schimmeyer,**  
Annaburg.

**Feinste Süssrahm-Margarine**  
à Pfund 70 und 80 Pfg.  
empfiehlt  
**C. Geist.**

### Nächste Woche Ziehung!

**II. Grosse Pferde-Verloosung zu Magdeburg.**  
Nur **1** Mark das **Loos**,  
11 Loose für **10** Mark.  
Ziehung: 10. und 11. Juni d. J.  
Zur Verloosung gelangen Equipage m. 2 edlen Pferden 6000 Mark Werth, Equipage mit 2 Pferden 4000 Mark Werth, 3 eleganter Jagdwagen m. 2 Juckern 3000 Mark, Einspänner-Stadtswagen 2000 Mark, Einspänner-Feldwagen 1500 Mark,  
20 edle Pferde i. W. v. 20.000 Mark,  
30 erst- u. zweit-Hand-Fahrräder (darunter Hammeräder) i. W. von 6500 Mark (Porto und Liste 20 % extra) sind zu beziehen durch  
2245  
sonst. werthvolle Gewinne im Ganzen 2300 Gewinne i. Gesamtwerthe von 60.000 Mark.  
**Herm. Semper,**  
Magdeburg, Breitestweg 44

Loose à 1 Mk. erhältlich in Annaburg bei: A. Grunert, Buchbinder, Wiederverkäufer unter günstigen Bedingungen ges. u. h.

**Für Schuhmacher!**  
Kerulstücken, Abfälle, zum Befohlen und Flecken für Schuh u. Stiefel, 10 Pfd.-Pack. für 6 Mk. geg. Nachn. E. Schirmer, Erfurt.

**Sporthemden, Sweaters, Sportärtel, Turnermenden**  
für Herren und Knaben in grosser Auswahl.  
**Carl Quehl,**  
Annaburg.

**Selterswasser, Brauselimonaden**  
eigener Fabrikation, empfiehlt mindestens in derselben Güte wie jede auswärtige Konkurrenz die  
**Apotheke Annaburg.**

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postzeitungspreliste Nr. 582.



Gratis-Belag:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinhaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Retikolen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 66.

Donnerstag, den 6. Juni 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Bäder- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9—8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Masseur. Zu sprechen täglich von 9—11 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachm.

## Ortliches und Provinzielles.

**Eltern habt Acht!** Die Zahl der im Jahre 1897 in Preußen tödlich verunglückten Kinder bis zu 15 Jahren betrug 3626. Davon waren 2915 Knaben und 1311 Mädchen. Unter fünf Jahre alt waren 1245 Knaben und 926 Mädchen. Es ertranken 1381 (316 allein beim Baden, fast ausschließlich an verbottenen Orten), verbrannten 742, wurden überfahren 418, sind abgestürzt 330, ertranken 304 (109 durch Raub oder Gale, 61 in Bächen, 11 wurden von den Mittern im Schlafe ertrickt, 56 ertranken an verschluckten Gegenständen, unter diesen befand sich zwölfmal der Saugpfropfen); es wurden ertrunken 768, wurden vergiftet 78, kamen auf andere Weise im Leben 205. Von diesen wurden ertrunken 44 Kinder, theils durch eigenes Verschulden in Folge Spielens mit Schiffsmodellen, theils durch Fahrlässigkeit anderer Personen, durch Zufallsfälle haben 16 Kinder, durch die Väter 2, durch die Mütter 2, durch Schlangengisse 2, durch Schlag, Stoß oder Witz anderer Thiere 2, Ertrinken 2, Kinder, 23 wurden durch Mithridat getödtet, 15 erlagen dem Sonnenstich und verbrühten ist ein Kind, ein fähriger Knabe, der sich im Walde verirrt hatte.

**Zur Verbesserung des Postanweisungsverkehrs** hat Dr. Neubcker in der „Deutschen Juristen-Zeitung“ einen beachtenswerthen Vorschlag. Die Reichspost ist dem Zwecke des Abfindens, von Empfänger eine Quittung zu erhalten, inwieweit entgegengekommen, als sie dem Postanweisungsformular eine Postkarte zur Rückantwort beifügt, falls der Absender, der auch das Porto dafür zu tragen hat, dies verlangt. Aber die Befüllung der Antwort mit der Empfangsbestätigung (Quittung) steht in dem freien Ermessen des Empfängers, und so wird der Absender in den meisten Fällen ohne die ihm zu Recht zu stehende Quittung bleiben. Dr. Neubcker macht nun folgenden Verbesserungsvorschlag: Man übergebe die Quittungskarte dem Empfänger nicht zum beliebigen Gebrauch, sondern die Postanstalt lasse das Geld nur gegen zwei Quittungen ausgeben: eine auf der Postanweisung für die Post und die zweite auf der Rückkarte für den Absender, dem das Postamt die Quittung zuwendet. Danach wäre das Recht des Absenders auf eine Quittung sichergestellt, ohne den Empfänger oder die Post zu stark zu belästigen.

**Die Ankunft der 2. Division des 1. saskatischen Geschwaders in Wilhelmshaven** wird am 14. August erfolgen. Der Feldpostverkehr zwischen unsern Truppen in Ostasien und der Heimat ist ein ganz bedeutender. Nach China gingen bis zum 28. Mai 37 782 Pakete, 1049 Geldbriefe, 2574 Postanweisungen über 55 000, in umgekehrter Richtung 407 Pakete, 93 Geldbriefe und 12 327 Postanweisungen über 1 264 478 Mk. Die China-Krieger haben also treu für ihre Angehörigen gesorgt.

**Jessen.** Am 1. Juni ist Herr Robert W. Grätz nach Hohenzollern veretzt worden.

**Prettin.** 1. Juni. Die Zimung der Gerber, Sattler und Seiler hierher hat sich am Dienstag aufgelöst.

**Am Sonntag** Mittag entfiel in der Brauerei der Gebr. Zimmer in Wittenberg

Feuer, das die Hintergebäude derselben in Asche legte.

**Torgau.** 1. Juni. Zur zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode, welche am 10. Juni ihren Anfang nimmt, sind folgende Herren als Beisitzer ernannt:

1. Bauer, Joh., Landw., Torgauer in Wittenberg.
2. Wegel, Anton, Maschinenfabrikant, Döbelitz.
3. Koch, Ottomar, Gutsbesitzer in Lehnhorst.
4. Grisch, August, Landwirth in Böhlen.
5. Andreas, Carl, Kaufmann in Herzberg.
6. Berndt, Paul, Bantier in Wittenberg.
7. Aldermann, Gustav, Gutsbes. in Behrisch.
8. Giesemann, Wlth., Fingeleber, in Wittenberg.
9. Jols, Hubert, Zuckerb., in Meimittelsberg.
10. Freitag, Hermann, Scherfabrikant in Schwemitz.
11. Wendrich, Theod., Fabrikbes. in Wittenberg.
12. Röber, Theod., Mühlenbes. in Wittenleubitz.
13. Müller, Ernst, Gemeindevorsteher in Rade.
14. Kreibitz, August, Privatmann in Jessen.
15. Werber, Eduard, Amtsrath in Schwemitz.
16. Jacoby, Gustav, Kaufmann in Torgau.
17. Blumberg, Emil, Anwalt, Naunah, Döbelitz.
18. Wendt, Theodor, Rentier in Brehst.
19. Meyers, Fr., Rittergutsbesitzer in Wartenburg.
20. Söns, Ernst, Direktor in Annaburg.
21. Kordemann, Emil, Maurermeist., Dönnitzsch.
22. Theising, Bemo, Kaufmann in Liebenwerda.
23. Nise, Otto, Rittergutsbes. in Menddorf.
24. Knies, Rudolf, Richter in Wittenberg.
25. Müllers, Ernst, Gutsbesitzer in Sieblich.
26. Gierde, Felix, Kaufmann in Wittenberg.
27. Gähler, Carl, Kaufmann, Döbelitz.
28. Kerber, Rudolf, Fabrikbesitzer in Eißnerwerda.
29. Krüger, Wlth., Topfmeister in Schlieben.
30. Grisch, Wlth., Gutsbes.

**Torgau.** 1. Juni. gefahren. Auf der Torgauer und Torgau verlor er seine Frau, die Wittwe des Schiffes, Paul Märzdorf. Des in besten Mannesalter geschätzten Herrn wird in seiner Heimat aufrichtig weinen.

**Falkenberg.** 3. Juni. auf eine verheerende Weise geringer. Die anhaltend auch der lange Winter die Saat eingewirkt, meist nicht gut, der Boden des Heues wird nach unter Mittel. Dazu folgte die Nachricht, dass vom Erdblock befallen war abstritt. Wird die Erde so springen die Flüsse, abgenagt haben, hervor und mit Streutall mit welches Wanderzüge unter finden. Bezüglich der keine guten Aussichten.

**Mühlberg.** 2. Juni. Auf Dahnhof Falkenberg liefen zwei abgetriebene Wagen eines Güterzuges einem Rangirzuge mit solcher Gewalt in die Flanke, daß die beiden Wagen und ein Wagen des Rangirzuges entgleiten und beschädigt wurden. — Zu der vom 3. bis 8. Juni hier stattfindenden Kreis-Windspielung mit Prämiation haben gegen 300 Be-

ruher mit über 2000 Stück Kindvieh ihre Beteiligung angemeldet.

**Endenwebe.** 30. Mai. Bei einem Brande in der Tuchfabrik Karl Emisch Söhne verunglückte der Steiger der freiwill. Feuerwehr, Schornsteinfegermeister Köhler dadurch, daß ihn durch die große Hitze flüssig gewordenes Dachzinn in den Nacken lief, wodurch er tödtliche Brandwunden erlitt.

**Dessau.** 3. Juni. Der Herzog von Anhalt, welcher an seinem kaiserlich stattgebenden Geburtstag einen Schlaganfall erlitt, ist auf seinem Schlosse zu Werlich schwer erkrankt.

**Coswig.** 30. Mai. Zwischen Büro und Krieten, kurz vor dem Walde, überfiel am dritten Festtage Nachmittags ein etwa 20 jähriger Menich (barfuß mit hellem Anzug und Strohhut und einem Badet in der Hand) die 13jährige Tochter des Schiffseigners W., um sie in unregelmäßigen, das energische Sträuben und das Hülserufen des Mädchens, sowie das Näherkommen einer Dame und eines Herrn verschüchelten den Unhold, der querüber den Reihhaus nahm. Der Lüge hat, als er auf dem Mädchen kniete, dieses mit gesägtem Meißel bedroht.

**Roda.** 31. Mai. Der schon betagte Gutsauszügler Franz Köhner aus Dremnitz wurde von einer wild gewordenen Kuh, die er an der Leine führte, zu Tode geschleift.

**Lützen.** 1. Juni. Geheun Mend fand man in dem Gehölz auf der Krutzweide von Lützen die Leiche des Albert Heberlein aus Langfietzlage von seinem beurlaubt worden war, freiwillig vermisst, wo er sich an diesem Morgen zu der unglücklichen That betraut. Seine Leiche wurde das dortige Beizhaus

1. Mai. Eine heitere hier während der Feier des Maschinenführers ausen wohnender Schwertes war, entgegen dem „Hilf“, im Arbeit, um an der Feier teil, am späten Abend an, hören, durch ein Fenster, schließ in einer Stunde abgeklaut. Man verübten. Gemeinshaflich ohne an und blühten Dieb wieder durch. Zu dem Erumruten den Sohn Anton. Tableau!

(Einem richtigen Schelmen Tagen ein Lebens Opfer. Ein hiesiger Geschäftsman verkaufte an einen Hühner in Hüttenkeim eine reichlich 30 Jahre zählende Nonnante für 80 Mk., die wieder für 120 Mk. an Zigeuner verkaufte. Nachdem letztere die verschönernde Hand an die Klepper gelegt hatten, boten sie ihm bereits oben erwähnten Landwirth für 800 Mk. zum Kaufe an, der ihn schließlich für 450 Mk. erkaufte. Man sieht, daß beim Pferdhandel noch ein schönes Stück Geld verdient werden kann.

**Eisenach.** 30. Mai. In dem bei Eisenach gelegenen Steinfelder Wald erlosch der von

hier gebürtige 23jährige stud. jur. Fischer welcher seine Studien in Berlin absolviert gestern Vormittag die 17jährige ledige Tochter einer hiesigen Tabakfabrik Namens Amberg. Bis Abends gegen 9 Uhr blieb er bei der Leiche, ohne Noth begab er sich abwärts, als die Dunkelheit eingetreten war, nach der Post, um sich selbst anzufangen. Nach in der Nacht fuhr der Staatsanwalt, der Bezirksarzt und ein Polizeibeamt nach dem Thotorte. Die Leiche, welche mit Blumen umtreut war, hatte mehrere Schußwunden. Man nimmt an, daß der Endent bereits seit längerer Zeit mit der Amberg ein Liebesverhältnis unterhalten hat und sie aus Eifersucht tödtete. Er wurde in das Landgerichtsgefängnis eingeliefert.

**Eine grauenvolle That** ist in Berlin begangen worden. Der Arbeiter Kluth hatte längere Zeit an Typhus darnieder gelegen und befand sich auf dem Wege der Genesung. Als seine Frau am Sonntag Nachmittags sich nach dem Friedhof begeben hatte, um das Grab ihres jüngst gestorbenen Kindes zu besuchen, sah sie in der Wohnung zurückgeliebte Mann den furchtbaren Entschluß, die übrigen Glieder der Familie zu ermorden. Durch schwere Hiebete tödtete er zuerst seinen 17jährigen Sohn; der jüngeren Schwester brachte er mit dem Delf derartige Verletzungen bei, daß sie bald darauf ihren Geist aufgab. Seine Schwiegermutter fand man noch lebend mit verstrimmter Schadelbede; an ihrem Aufkommen wird gewweifelt. Das jüngste 2 jährige Kind hat von dem Mörder gleichfalls tödtliche Verletzungen erlitten. Nachdem er diese Missethat vollbracht hatte, verließ der Mörder das Haus und ließ nach dem verlassenen See, in dem er sich zu ertränken beabsichtigte. Fische brachten ihn jedoch wieder ans Land, worauf er verhaftet wurde. Er scheint in einem Anfall von Wahnsinn gehandelt zu haben.

**Schadenersatzansprüche eines unglücklichen Verurtheilten.** Anfangs der 1890er Jahre wurde der Gerber Bräun in Saalburg wegen Brandstiftung und Urkundenfälschung zu mehrjähriger Zuchthausstrafe vom Greizer Schwurgericht verurtheilt. Wegen der Brandstiftung war er unschuldig verurtheilt worden. Im Wiederanbahnverfahren wurde er vom Schwurgericht Gera von der Anklage der Brandstiftung freigesprochen. Da er aber von der Zuchthausstrafe weit mehr abgesehen hatte, als auf die Urkundenfälschung entfiel, hat er vom Staat einen Schadenersatz von mehreren Tausend Mark verlangt. Das kaiserliche Ministerium weigerte sich, die verlangte Summe zu zahlen, das Landgericht Gera sprach ihn aber ab 2160 Mk. zu. Mit dieser Summe ist der Kläger nicht zufrieden und verlangte eine höhere Summe. Diese wird vom Staat verweigert, so daß die Angelegenheit nun vom Oberlandesgericht Jena entschieden wird.

**Brant- Seiden- Robe Mk. 17.50** aus Hafer — 14 Meter — sehr schön und leicht zu tragen. Hafer umgeben, ebenfalls sehr schwarz, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pfg. an bis Mt. 18.55 p. Mt.

**Seiden-Fabrikant Zürich,**  
G. Henneberg, (R. u. K. Hofl.)